



Soeben erschien:

Henri Barbusse

# Das Feuer

13. bis 32. Tausend

Brosch. M. 6.—, geb. M. 8.50,  
Halbpergament M. 10.—,  
bar mit 30% und 11/10.  
Bei grösseren Bezügen 28/24.

O bgleich die französische Presse mit Wut-  
geheul über dies „defaitistische“ Buch  
herfiel, hat es doch eine erstaunliche Ver-  
breitung in Frankreich und im Auslande er-  
langt und stellt ohne Zweifel die bedeut-  
samste Erscheinung der französischen  
Kriegsliteratur dar. Es hinterlässt durch  
seine unerbittliche Schilderung der Folgen  
des Krieges, der Verrohung, Verbitterung,  
Verwilderung des Menschen einen trostlosen  
Eindruck. Aber als Zeugnis eines furcht-  
losen Mannes aus feindlichen Lager behält  
er sicher bleibende Bedeutung und wirkt in  
die Zukunft. (Das Echo.)

MAX-RASCHER-VERLAG  
ZÜRICH

PRO  
DRA

Früher erschienen:

Leo Tolstoi

# Tagebuch

1895 — 1899

Brosch. M. 4.50, geb. M. 6.—, Halbpergament M. 7.—,  
bar mit 30% u. 11/10. Bei grösseren Bezügen 28/24.

Die grünen Bände in zinnoberner Schale: brausende  
Quadriga auf der Stirn, verheissungsvolles Zeichen  
siegenden Zieles — Europa siegt — werden einmal  
Pyramide türmen unzerstörbarer Tat. Die „Euro-  
päischen Bücher“ des Max Rascher Verlag tragen  
den schimmernden Stern auf dem Scheitel, an  
dem der Wissende die zur Unvergänglichkeit  
Prädestinierten erkennt. Dass Tolstoi unter sie  
trat und sein Wort in das Orchester warf, das Erlösung  
vom rasenden Elend fordert, dass sein Tagebuch aus  
den Jahren 1895—1899, also aus jener Zeit, da der mit allen  
irdischen Ehren Überhäufte vor Europa trat und allen  
Flitter dieses Glückes hinschmiss und zu dem Ziele wies,  
von dem abwich immer bedrohlicher der Weg des Men-  
schen, da ein Prophet aufstand gegen das Jahrhundert  
der Menschentwertung und des Triumphs der automa-  
tischen geistlosen Maschine, dass die Tagebücher aus  
dieser Zeit Tolstoi aufs Programm dieses geistigen Feld-  
zuges gesetzt wurden, es war so selbstverständlich, dass  
er nicht fehlen durfte. Ich träumte: dass ich Gott sitzen  
sah auf blauem Thron, vor sich eine Wage. Und in  
einer Schale lag ein ungeheurer Berg dünner und dicker  
Bücher, darin helles Geklirr und Schreien war. Da legte  
der Vater ein rotes Buch in die andere Schale, das Leo  
Tolstois Tagebuch hiess: und hoch aufschnellte die erste  
Schale mit dem gewaltigen Stoss klirrender Bücher.

(Kölner Tageblatt.)

Früher erschienen:

Romain Rolland

# Beethoven

Brosch. M. 3.50, geb. M. 5.—, Halbpergament M. 6.—,  
bar mit 30% u. 11/10. Bei grösseren Bezügen 28/24.

Bei aller Tragik, die das Leben erfüllt, bei allem  
Schmerzlichen, Undank, Verkennung, Armut und  
Krankheit, unter denen der Meister litt, hat diese be-  
ständige Erinnerung an eine sonnige Jugendzeit und der  
freudige Optimismus, der das Wesen des grossen Mannes  
ausmacht, etwas Beruhigendes und Verklärendes. Gerade  
deshalb sei das Büchlein allen Strebenden wärm-  
stens empfohlen. (Allgem. Zeitung, München.)

MAX-RASCHER-VERLAG  
ZÜRICH

PRO  
DRA